

Sprengsätze angebracht hatte. Laut Bild-Zeitung waren unbezahlte Rechnungen, unter anderem für die Installation einer Fußbodenheizung, der Auslöser für den Ausraster des 34-jährigen. Sicher ein Extremfall, aber es wird kaum einen Handwerker geben, den das Thema nicht auch schon mal an seine mentalen Grenzen gebracht hat.

„Die Wirtschaftskrise drückt auf die Zahlungsmoral“, meint Hermann Eiling, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Münster. Immer öfter würden die Handwerkskammern von notleidenden Betrieben um Hilfe gebeten. „Statt Zahlungsfristen von 14 Tagen werden diese gerne auf 30 bis 90 Tage und mehr ausgedehnt. Säu-



mige Rechnungszahler sind Privatkunden oder Großunternehmen ebenso, wie die öffentliche Hand. Dabei droht ein gefährlicher Dominoeffekt, der Handwerksbetriebe schnell in den Ruin führen kann“, erklärt Eiling. In Zeiten von Auftrags- und Ertragseinbrüchen sowie schwieriger werdenden Kreditbedin-

gungen sei die Sicherung der Liquidität das größte Problem für Betriebe. Wenn dann noch ausstehende Rechnungen nicht pünktlich bezahlt werden, drohe schnell eine Insolvenz.

**Weiter Seite 2+3:**

- **Geschichte eines Nichtzahlers.**
- **Tipps vom Anwalt.**

Nach der Infratest-Wohnungseigentumsstudie gaben sie hierfür im Schnitt rund 32.000 Euro aus. Eigenheim-Erwerber waren dabei deutlich häufiger aktiv als Käufer von Eigentumswohnungen. Sie gaben mehr als doppelt so viel Geld aus (siehe Grafik).

Dabei reicht das Spektrum der – in vielen Fällen miteinander kombinierten – Maßnahmen von der

Zusammenhang mit dem Kauf gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Energiebilanz ihrer eigenen vier Wände getroffen. Die beliebtesten Maßnahmen zur Energieeinsparung sind: Wärmedämmung (69 Prozent), neue Heizungsanlage (59 Prozent), Wärmeschutzverglasung (36 Prozent), Wasser sparende Maßnahmen (16 Prozent) und Solaranlagen (15 Prozent).

## Neue Regeln für Hausbesitzer und Bauherren

Am 1. Oktober 2009 ist die novellierte Energieeinsparverordnung (EnEV) in Kraft getreten. Dabei wurden die Anforderungen an die energetische Qualität von Neubauten und an die Modernisierung von Altbauten verschärft. Im Vergleich zur EnEV 2007 soll der Energiebedarf für Heizung und Warmwasser in Wohn- und Nichtwohngebäuden nun um durchschnittlich 30 Prozent sinken. Die wichtigsten Neuerungen für eine Bauantragstellung nach dem 1. Oktober 2009 sind:

**Neubauten:** Wird ein Haus neu gebaut, muss sein gesamter Jahresprimärenergiebedarf um 30 Prozent niedriger liegen als noch nach EnEV 2007 erforderlich. Dabei muss die Wärmedämmung der Gebäudehülle im Durchschnitt 15 Prozent effizienter sein als bisher.

**Altbauten:** Werden größere bauliche Maßnahmen an der Gebäudehülle durchgeführt - wie das Dämmen der

Wände oder der Austausch von Fenstern - müssen die neuen Bauteile einen 30 Prozent besseren energetischen Wert erreichen als bisher gefordert. Alternativ kann der Haussanierer dafür sorgen, dass der Jahresprimärenergiebedarf des gesamten Gebäudes um 30 Prozent sinkt. Dafür müsste neben einer energieeffizienten Gebäudehülle eine moderne Heizungsanlage eingebaut werden.

**Dachdämmung:** Bis Ende 2011 muss die oberste begehbare Geschossdecke oder das Dach darüber eine Wärmedämmung erhalten. Auch Eigentümer von älteren Gebäuden, die keine Modernisierung planen, müssen also teilweise ihre Gebäude energetisch aufbessern.

**Ausführende Fachbetriebe** müssen nun nach Abschluss der Arbeiten eine schriftliche Unternehmerklärung an den Gebäudeeigentümer abgeben und damit nachweisen, dass sie die neue EnEV bei der Sanierung eingehalten haben. Ein Fachbetrieb, der die Erklärung nicht oder falsch abgibt, begeht eine Ordnungswidrigkeit und muss mit einer Geldstrafe von bis zu 15.000 Euro rechnen.

**Beispielgebäude nach EnEV 09: Wohngebäude Neubau (120m<sup>2</sup> Wohnfläche, beheizter Keller)\***



### MANAGEMENT

*Haben Auszubildende keine Manieren mehr? Die Kniggefrau des Handwerks erklärt, dass Lehrjahre keine Rüpeljahre sind und gibt Tipps für das richtige Auftreten der Auszubildenden.* Seite 10+11

### GROSSHANDEL

*Seit Anfang des Jahres ist der Bedachungs-großhandel H. R. Tempel aus Nürnberg neuer Gesellschafter in der FDF-Kooperation. DachNews stellt das Unternehmen vor.* Seite 7

### RECHT+TECHNIK

*Wann müssen Hausbesitzer für Schäden durch Dachlawinen haften? Welche Systeme helfen?* Seite 6

### BRANCHE

- **Dach+Holz:** Planen Sie den Besuch der Top-Messe der Bedachungsbranche im Februar. Seite 4
- **Keine Krise im Dachbau:** ZVDH-Präsident Karl-Heinz Schneider ist zufrieden mit der wirtschaftlichen Situation "seiner" Betriebe. Seite 4

### FRAGEBOGEN

*Der Iron-Man: Winfried Traub ist Geschäftsführer beim Flachdachabdichtungsspezialisten Soprema Klewa. Im Fragebogen stellt der Hawaii-Iron-Man-Triathlet sich vor.* Seite 19

